

Trostberger Tagblatt

Hilfe für die Vereine

Musikverein erster Altenmarkter Verein mit der Chiemgauer-Förderung

Altenmarkt (sts). Etabliert ist die Regionalwährung Chiemgauer zwar schon seit etlichen Jahren, aber dass der auch Vereine, Verbände und Institutionen fördern kann, hat sich im öffentlichen Bewusstsein noch nicht so recht festgesetzt. Der Altenmarkter Musikverein hat dieses Potenzial nun erkannt und will als erster Altenmarkter Verein die Fördermöglichkeiten durch den Chiemgauer nutzen.

Schon seit Jahren ist der Chiemgauer ein Begriff. Durch Fernsehbeiträge oder Presseberichte wird der Chiemgauer auch weit über die Region hinaus als mustergültiges Beispiel für die alternative Art der wirtschaftlichen Förderung einer Region herangezogen. Dabei steckt in der Regionalwährung eine weitere Förderkomponente, die nicht zu unterschätzen ist.

„Die Idee hinter dem Chiemgauer ist es nicht nur, die Wirtschaft in der Region zu stärken, sondern auch etwas für das regionale Vereins- und Kulturleben sowie ehrenamtliches Engagement zu tun“, erläuterte

tenmarkter Musikvereins.

Bei der Altenmarkter Chiemgauer-Ausgabestelle „Blumen Furtner“ ist Musikvereinsvorstand Richard Mauler beim Durchblättern der Chiemgauer-Broschüre aufgefallen, dass auch Vereine über den Chiemgauer gefördert werden können. „Das war die Initialzündung für den ersten Kontakt, aus dem nun diese Partnerschaft entstanden ist“, erläuterte der Vorsitzende.

Die Idee dahinter ist einfach, aber wirkungsvoll. Um Euros gegen die Regionalwährung einzutauschen, bedarf es zunächst der so genannten Regiocard, einer Plastikkarte, ähnlich der

das Formular wählt man, welchen Verein oder Institution man fördern will – in Zeiten knapper werdender Vereinsförderdüpfe eine sinnvolle weitere Förderalternative.

In Altenmarkt geht das nun bereits mit dem Musikverein. Mit der kostenlosen Karte kann man sich dann auf bequeme Art Chiemgauer besorgen. Drei Prozent des Umtauschbetrages gehen an den zu fördernden Verein. „Und das unabhängig davon, wo man einkauft“, so Levannier. Ob in Altenmarkt, Trostberg oder Traunstein, die über die Regiocard verbundene Förderpartnerschaft wirkt in allen Geschäften, die den Chiemgauer akzeptieren.

Von dieser Dualität profitieren somit konkret am Ort dem Chiemgauer e. V. beigetretene Altenmarkter Geschäfte (auch das Unternehmen Altenmarkt ist mit dem Chiemgauer eine Partnerschaft eingegangen) und Altenmarkter Vereine, wie nun der Musikverein. Bald 600 Geschäfte in der Region akzeptieren den Chiemgauer, über 200 Vereine zählen zu den Projektpartnern und insgesamt knapp 450 000 Chiemgauer sind derzeit in den Landkreisen Traunstein und Rosenheim in Umlauf. Durch das Aufwertungsprinzip (wer seine im Verhältnis 1:1 getauschten Chiemgauer länger als ein Quartal nicht ausgibt, muss Wertverlängerungsmarken zu zwei Prozent des Gutscheins werts kaufen) ist der Chiemgauer drei- bis viermal schneller als der Euro im Umlauf und hilft so die Wirtschaft grundsätzlich zu fördern. Vorgestellt wird das Prinzip des Chiemgauers und der Vereinsförderung auch in der Jahreshauptversammlung des Altenmarkter Musikvereins kommenden Freitag um 19.30 Uhr im Gasthof „Zur Post“ „Sicherlich auch ein willkommene Gelegenheit für Vereine und Unternehmen, sich über Details zu informieren“, so der Musikvereinsvorsitzende.



Als erster Altenmarkter Verein hat der Musikverein eine Projektpartnerschaft mit der Regionalwährung Chiemgauer geschlossen, von links: Musikvereinsvorstand Richard Mauler, Chiemgauer-Regionalbüro-Leiter Christophe Levannier und Musikvereins-Schriftführer Rupert Hofmann.

Foto: sts

Christophe Levannier, Vorstandsmitglied beim Chiemgauer e. V. und Traunsteiner Regionalbüroleiter, bei einer Zusammenkunft mit Vertretern des Al-

tenmarkter Musikvereins. Sie wird per Antragsformular, das demnächst auch in Altenmarkter Geschäften, auf alle Fälle bei der Ausgabestelle zu haben ist, beantragt. Über